

Die größte Klimakatastrophe

Das Thema Nummer 1 in diesem Jahr ist der Klimawandel und manch einer hat schon kritisch geäußert, dass die gesamte Thematik schon religionsähnliche Züge hat und es bei der Klimadiskussion oft sehr unentspannt zugeht, um es mal vorsichtig auszudrücken. Der Hintergrund ist, dass die Menschen Angst vor der Zukunft haben. Sie fürchten, dass etwas auf unserem Globus aus dem Ruder gerät, dass z.B. aufgrund der Eisschmelze womöglich ein Anstieg der Meere zu verzeichnen ist, mit der Folge, dass Hamburg irgendwann mal direkt an der Küste liegt und bei steigenden Temperaturen dann hier auch Südfrüchte wachsen. Wir erinnern uns vielleicht an Katastrophenfilme, wie z.B.: „The Day After Tomorrow“ oder „2012“. Wir sollten gewarnt sein und dürfen unsere Augen nicht vor der globalen Zerstörung unserer Natur verschließen und sind alle gefordert verantwortlich und umweltbewusst zu leben.

Wer sich Christ nennt, sollte wissen, dass Gott unser Schöpfer dem Menschen schon am Anfang dazu einen wichtigen Auftrag erteilt hat. Wir lesen auf den ersten Seiten der Bibel: *„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bild, zum Bild Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (1Mose 1,27-28)* Die Erde „untertan“ machen und über die Tiere „herrschen“ meint, die Schöpfung in Besitz nehmen und urbar zu machen und damit die Verwaltung/Fürsorge der Erde zu übernehmen. Leider hat der Mensch hierbei auf ganzer Linie versagt und seine Aufgabe nicht gut gemacht, sondern Raubbau betrieben und die Natur vielfach zerstört, wie wir unschwer erkennen können. Vor einigen Jahren war ich in Manila und war schockiert, dass ich vor lauter Müll auf den Flüssen, keinen Flecken Wasser mehr sehen konnte. Leider kippen viele Länder nach wie vor ihren Müll in Flüsse und so braucht man sich nicht zu wundern, dass unser Meer am Plastikmüll erstickt.

Der Klimawandel ist unbestritten, zumal dieser schon immer im Wandel war, wie man unschwer aus den Berichten vergangener Jahrhunderte entnehmen kann. Eiszeiten und milde Temperaturen kommen und gehen. Der Name Grönland („grünes Land“) und die dortige Besiedlung durch die Wikinger zeigt, dass es dort bis vor 500 Jahren viel mildere klimatische Bedingungen gab. Auch zur Zeit der Römer war es Europa schon mal ein paar Grad wärmer, bevor dann die kleine Eiszeit im Mittelalter kam. Heute ist nun die kontroverse Diskussion, wieviel Anteil der Mensch am Klimawandel trägt und ob und wieviel Co2 damit zu tun hat. Man streitet sich um das für und wider von Windkraftträdern im Verhältnis zu anderen Kraftwerken, oder der Klimafreundlichkeit von E-Autos gegenüber Autos mit Verbrennungsmotoren u.v.m.. Unsere Medien sind jedenfalls voll damit und gerade die junge Generation sorgt sich sehr und geht sogar engagiert auf die Straße – „Fridays for Future“. Nun erklärt uns die Bibel aber, dass der Schöpfer das Klima kontrolliert und bestimmt und nicht der Mensch. Hier nur mal ein kleiner Auszug von vielen Bibelstellen:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1Mose 8,22)

Gott spricht: „So will ich eurem Land Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, dass du einsammelst dein Getreide, deinen Wein und dein Öl, und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Feld, dass du isst und satt wirst.“ (5Mose 11,14)

„Denn Gott sieht die Enden der Erde und schaut alles, was unter dem Himmel ist. Als er dem Wind sein Gewicht gegeben und dem Wasser sein Maß gesetzt, als er dem Regen ein Gesetz gegeben hat und dem Blitz und Donner den Weg.“ (Hiob 28,23-26)

Gott der Schöpfer steuert das Wetter, das Klima und die Folgen davon und nutzt es auch als Weckruf, damit sie ihr Leben und Verhältnis zum Schöpfer überdenken. Er sagt: *„Siehe, wenn ich den Himmel verschließe, dass es nicht regnet, oder die Heuschrecken das Land fressen oder eine Pest unter mein Volk kommen lasse und dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie*

beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel herhören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen. (2Chr. 7,13-14) Die größte klimatische Veränderung auf der Erde wurde von Gott etwa 2500 v. Chr. durch eine globale Flutkatastrophe ausgelöst. Nur wenige Menschen hielten sich damals zu Gott und folgten seiner Anordnung zum Bau eines Rettungsschiffes, der Arche. Nur Noah und seine Familie wurden gerettet, weil sie Gottes Worten glauben schenkten, alle anderen, die vielmehr über Gott spotteten, ertranken. Nun sagt die Bibel aber auch, dass es am Ende der Zeit wieder so sein wird, wie in den Tagen Noahs und Gott wird durch Katastrophen Gericht üben. Im Buch der Offenbarung werden Szenarien beschrieben, die einen erschrecken lassen. Ich zitiere nur mal einen Auszug: „*Der vierte Engel goss seine Schale über die Sonne aus. Da erhielt die Sonne eine solche Kraft, dass die Menschen von ihrer Glut versengt wurden. Die Hitze war so furchtbar, dass ihnen die Haut am Körper verbrannte. Sie wussten genau, dass Gott in seiner Macht diese Plagen über sie hereinbrechen ließ, aber statt umzukehren und ihm Ehre zu erweisen, verfluchten sie seinen Namen.*“ (Offenbarung 16,8)

Heute dreht sich der Mensch um das Klima, um die Natur, aber auch den Materialismus und letztlich um sich selbst. Den Schöpfer hat er dabei vergessen bzw. will von ihm nichts wissen, sondern ist sein eigener Gott. Dabei gibt es eine ganz entscheidende Klimafrage, der besonderen Art, die sich jeder von uns stellen muss. Sie lautet: „Welches Klima herrscht in der Beziehung zwischen dir und Gott?“ Viele nennen sich zu Recht Kinder Gottes, oder Nachfolger von Jesus, weil sie eine tiefe Beziehung zu ihm haben und mit und für ihn leben und deren Maßstab für ihr Leben, Gottes Gebote sind. Sie können zu Gott, Papa sagen und haben ein neues Leben bekommen in Freundschaft und Liebe zu Gott. Aber da sind andere, die lehnen Gott ab und schieben das Thema Glaube beiseite. Gott selbst fordert uns heraus und erklärt, dass der Mensch aufgrund der gesamten Schöpfung, die er täglich wahrnimmt keine Entschuldigung hat, zu sagen, dass es keinen Gott gibt. Ja, wir sollten nur mal genau hinschauen und erkennen, dass da ein Schöpfer ist, so wie wir doch auch logischer Weise ganz selbstverständlich davon ausgehen, dass hinter jedem Kunstprojekt ein Künstler steht und dieses natürlich nicht aus Zufall entstanden ist. Das Universum ist das größte und schönste Kunstwerk! Aber der Mensch sträubt sich einen Schöpfer anzuerkennen, sondern gestaltet sein Leben ohne Gott und in Ablehnung zu den Maßstäben Gottes. Er lebt in Sünde, wie die Bibel das nennt. Damit ist man getrennt von Gott und dieses Klima ist so schlecht, wie es schlimmer nicht sein kann – es ist die größte Klimakatastrophe. Dabei ist man doch ein harmoniebedürftiger Mensch und schaut zu, dass man mit allen irgendwie ganz gut zurechtkommt, aber in der entscheidenden Beziehung zu Gott, da ist es einem egal. Wie gut, dass es aber Gott nicht egal ist und war, sondern er vom Himmel her gesehen hat, dass der Mensch aufgrund seines egoistischen Lebens, sich gegenseitig kaputt macht und im Chaos endet. Gottes Antwort auf unsere Sorgen und Ängste, auf unsere Verlorenheit und Sünde, auf unsere größte Klimakatastrophe heißt JESUS CHRISTUS. Der Sohn Gottes kam auf die Erde und wurde Mensch. Im Gegensatz zu uns lebte er ein perfektes vorbildliches Leben und zeigte den Menschen seine Liebe. Die aber wollten von ihm nichts wissen und ermordeten ihn an einem Kreuz. Dieser Karfreitag, das Leiden und Sterben Christi war übrigens der echte „Friday for Future“. Denn dort an diesem Freitag am Kreuz wurde Jesus zu einem Versöhnungsoffer zwischen Gott und Menschen. Er nahm stellvertretend von denen, die auf dieses Erlösungswerk von Jesus vertrauen, die Last der Sünde und Schuld auf sich und übernahm auch die dafür anfallende gerechte Strafe. Wer an Jesus glaubt, der erfährt Versöhnung mit Gott und Vergebung seiner Schuld. Er wird von einem Feind zu einem Freund, besser noch zu einem Kind Gottes und hat das ewige Leben bei Gott auf einer neuen perfekten Erde, die der Himmel ist, wie es uns Gott selbst in seinem Wort versprochen hat. Darauf dürfen wir uns freuen!